



KENNETH  
COPELAND  
MINISTRIES  
DEUTSCH

*Teile es mit einem Freund!*

BELIEVER'S VOICE OF

# VICTORY

IN GEDENKEN AN

# Jerry Savelle

Er hat nicht nur ein HOMERUN  
geschafft. Sondern einen...

# GRAND SLAM!





von Kenneth  
Copeland



# Weltmeister des Glaubens

*Was wäre, wenn Gott dich einladen würde, in einem Garten Eden zu leben ... nicht nur eines Tages im Himmel, sondern gleich hier und jetzt, auf dieser verdorbenen Erde?*

Was wäre, wenn Er dir ein Leben verheißten würde, das so voller übernatürlicher Fülle ist, dass die Menschen, die in der Wüste dieser Welt leben, Seine erstaunliche Kraft und Liebe sehen können, wenn sie dich ansehen?

Das hört sich nach einem wunderbaren Leben an, nicht wahr? Manche würden sogar sagen, dass es sich zu gut anhört, um wahr zu sein. Aber gemäß der Bibel ist das der Plan Gottes für jedes Seiner Kinder. Es war Sein Plan zu Beginn, als Er Adam SEGNETE und ihn in den Garten Eden setzte. Es war Sein Plan, als Er mit Abraham einen Bund schloss und ihm versprach, ihn und seine Nachkommen zu SEGNEIN. Und es war Sein Plan, als Er zu uns im Buch Jesaja sagte: „Hört auf mich, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt, die ihr den HERRN sucht! Blickt hin auf den Felsen, aus dem ihr gehauen, und auf den Brunnenschacht, aus dem ihr gegraben seid! Blickt hin auf Abraham, euren Vater, und auf Sara, die euch geboren hat! Denn ich rief ihn als einen einzelnen, und ich segnete ihn und mehrte ihn. Denn der HERR tröstet Zion, tröstet alle seine Trümmerstätten. Und er macht seine Wüste wie Eden und seine Steppe wie den Garten des HERRN ...“ (Jesaja 51, 1-3)

Vielleicht sagst du jetzt: „Aber Bruder Copeland, das sind Verse aus dem Alten Testament. Sie sprechen von Gottes Plan für die Juden und Israel.“

Sie sprechen auch zu uns Gläubigen. Das Neue Testament sagt nämlich, dass Abraham auch unser Vater ist (Römer 4,16). Wir sind seine Nachkommen und Erben dessen, was Gott ihm verheißten hat (Galater 3,29). Wir sind Bürger Zions, die Stadt des lebendigen Gottes (Hebräer 12,22).

Wenn du gläubig bist, dann spricht Gott in diesen Versen zu dir! Er sagt zu dir, dass du einen „Eden-Bund“ hast. Er verspricht dir, dass du, wenn du auf Abraham blickst und seinem Beispiel folgst, in der Fülle Seines SEGNEIN leben kannst und dass dein Leben dadurch in einen wahren Garten des HERRN verwandelt wird.

Gloria und ich wissen, wie das ist. Es geschieht schon seit einiger Zeit in unserem Leben. Nicht, weil wir geistliche Überflieger sind, sondern weil wir vor fast 50 Jahren gelernt haben, mit Gottes System zu kooperieren. Wir haben gelernt, was Er meinte, als Er sagte: „Darum ist es aus Glauben, dass es nach Gnade gehe, damit die Verheißung der ganzen Nachkommenschaft sicher sei.“ (Römer 4,16)

Glaube und Gnade werden bei Gott großgeschrieben. Der Glaube, weil er die geistliche Kraft ist, die uns mit der Gnade verbindet. Die Gnade, weil Gott durch sie einen Weg bereitet hat, durch den wieder alles auf das Garten Eden Level gebracht wird, ohne dass wir warten müssen, bis dieses Zeitalter vorbei ist. Wenn du durch den Glauben mit Gottes Gnade in Verbindung kommst, kann Er dich so behandeln, als hätte es die Sünde nie gegeben.

Das ist großartig! Größer geht's nicht!

### Selbst die Pforten der Hölle können dich nicht aufhalten

Vielleicht sagt jetzt jemand: „Es stimmt schon, der Glaube und die Gnade sind großartig, aber was ist mit dem Teufel? Wie lebe ich so, als wäre ich im Garten Eden, obwohl ich mich noch in dieser von der Sünde verseuchten Welt befinde, in der ich mich mit dem Teufel herumschlagen muss?“

Indem du es machst, wie Jesus. Als Er auf der Erde war, hat Er den Teufel jeden einzelnen Tag Seines Lebens besiegt. Er überwand nicht nur jede Versuchung, zur Sünde und wandelte ständig in Gottes SEGEM auf persönlicher Ebene; Er brachte diesen SEGEM auch in das Leben anderer. Er „ging umher, tat Gutes und heilte alle, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.“ (Apostelgeschichte 10,38)

„Aber das war Jesus, Bruder Copeland. Er ist der Sohn Gottes.“

Ja, das ist Er – und auch du bist ein Sohn Gottes. Du bist nicht nur ein alter Sünder, dem vergeben wurde und der durch Gnade errettet wurde. Du bist eine neue Schöpfung. „Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. Alles aber von Gott.“ (2. Korinther 5,17-18) Du wurdest „wiedergeboren nicht aus vergänglichem Samen, sondern aus unvergänglichem durch das lebendige und bleibende Wort Gottes.“ (1. Petrus 1,23)

Deine geistliche DNA und die DNA von Jesus sind genau gleich. Geistlich seid ihr identische Zwillinge. Du hast auch denselben Glauben, wie Er. Der Glaube, den Gott selbst hat, wurde dir in der Sekunde deiner Wiedergeburt geschenkt (Epheser 2,8). Der Glaube ist so mächtig, dass du, als du ihn zum ersten Mal gebraucht hast, für immer verändert wurdest. Es hat dich so sehr mit Gottes Gnade verbunden, dass dein alter, sündiger Mensch gestorben ist; du zur Gerechtigkeit Gottes in Ihm wurdest; und du auferweckt wurdest, um in Christus Jesus in der Himmelwelt zu sitzen.

Stell dir vor, du warst noch ein geistliches Baby, als das geschah. Du kanntest das WORT-Gottes wahrscheinlich noch nicht annähernd so gut wie jetzt. Doch allein durch den Glauben, das Bekenntnis und das Handeln nach dem Wenigen, dass du wusstest, bist du aus dem Reich der Finsternis in das Reich des Lichts des lieben Gottes Sohnes gesprungen, und selbst die Pforten der Hölle konnten dich nicht aufhalten.

Vielleicht sagst du jetzt: „Ja, aber das war ein geistlicher Sieg. Im Natürlichen bin ich immer noch dem ganzen Chaos ausgesetzt, das der Teufel hier in dieser Welt anrichtet.“

Nein, das bist du nicht. Es gibt nichts in dieser Welt, was dein Glaube an Gott nicht überwinden kann. „Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden

**“Es gibt nichts in dieser Welt, was dein Glaube an Gott nicht überwinden kann. ‘Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.’”**

(1. Johannes 5,4)



SO KOMMT DU ANS ZIEL

**1**

Als gläubiger Christ hast du deinen Eden-Bund.  
(Jesaja 51,3)

**2**

Es ist ein Bund des Glaubens und der Gnade.  
(Römer 4,16)

**3**

Der Teufel besitzt nicht die Kraft, dir deinen Eden-SEGEM zu stehlen, denn Jesus hat ihn besiegt.  
(Kolosser 2,15)

**4**

Wenn der Teufel dich mit Zweifel angreift, dann schlage mit Glauben zurück, genau wie Abraham es tat.  
(Römer 4,20)

**5**

Es gibt nichts auf dieser Welt, was deinen Glauben an Gott überwinden kann.  
(1. Johannes 5,4)

hat: unser Glaube.“ (1. Johannes 5,4)

Wenn du deinen Glauben an Gottes WORT wie eine Waffe gegen den Teufel benutzt, hat er keine Chance. Wenn du sehen willst, wie hilflos er ist, dann sieh dir an, was in seiner letzten Konfrontation mit Jesu geschah. Jesus ging uns mit demselben Maß des Glaubens voraus, das wir haben. Er entwickelte Seinen Glauben, indem er sich vom WORT-Gottes ernährte, genau wie du und ich, und alle Mächte der Hölle zusammen konnten nichts gegen Ihn ausrichten. Nachdem Er am Kreuz gestorben war, schlug und entwaffnete Er sie völlig, dass wenn sie gewusst hätten, was passieren würde, sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt hätten“ (1. Korinther 2,8).

Wenn du die Bibel gelesen hast, weißt du, wie überwältigend der Sieg Jesu vonstattengegangen ist. Es begann damit, dass Satan und seine gefallenen Engel dachten, dass sie endlich die Obermacht über Jesus gewonnen hatten. Als Er am Kreuz litt und seine Gestalt so sehr entstellte, dass Er nicht mehr wie ein Mensch aussah, wussten sie nicht, dass Er den Preis für die Sünden der gesamten Menschheit bezahlte. Als er starb und sie ihn in die Hölle schleppten, ließen sie ihre ganze Wut an ihm aus.

Am dritten Tag entdeckten sie dann aber, dass sie einen schlimmen Fehler begangen hatten!

Gerade als es so aussah, als würden sie Jesus vernichten, erschütterte plötzlich die Stimme des allmächtigen Gottes die geistliche Welt. Er sagte: „Es ist genug! Ich will Ihm wieder ein Vater sein und Er wird wieder Mein Sohn sein.“ Mit diesen Worten wurde Jesus augenblicklich von den Toten auferweckt. Er war der erste Mensch, der aus der Sünde in die Gerechtigkeit hineingeboren wurde und Er begann sofort damit, das Evangelium in der Hölle zu verkünden. Die Dämonen wichen von Ihm und Er nahm dem Teufel die Schlüssel ab und sagte: „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.“ (Matthäus 28,18) Dann verließ Er das Innere der Erde in einem Ruck, stieg hinauf, bekam Seinen Auferstehungsleib und ging in den Himmel, wo Er Sein Blut am himmlischen Gnadenstuhl vergoss.

### Du musst nur den Abzug betätigen

Jesus ist der erste und ultimative Glaubens-Champion! In dem Moment, in dem du an Ihn geglaubt hast, wurdest du Sein Miterbe. Ob es dir nun bewusst ist oder nicht, du bist der größte Siegertyp in der Gegend!

Dein Blutsbund-Bruder, der HERR Jesus Christus, hat den Teufel im Showdown des Zeitalters vernichtend geschlagen. Jetzt hat er dir die Waffe mit geladenem Kolben gegeben. Alles, was du tun musst, ist den Abzug zu betätigen!

Was genau meine ich damit? Ich meine damit, dass du deine Bibel herausholst, eine Bibelstelle suchst, die deine Situation beschreibt und den guten Kampf des Glaubens mit dem WORT-Gottes kämpfst. Wenn du im Glauben für Heilung einsteht, dann suche dir Heilungsbibelstellen und stelle dich auf sie. Lerne sie auswendig. Sprich sie aus. Denke über sie nach. Schreibe sie auf und hänge sie überall auf. Hänge so viele von ihnen auf, dass Menschen, die dich besuchen, an jeder Tür Bibelstellen über Heilung sehen können.

Dann tue, was Jesaja 51 sagt. Sieh dir Abraham, den Vater deines Glaubens an und folge seinem Vorbild.



€ 2

## EMPFANGE WIE EIN KIND – LEBE WIE EIN KÖNIG

Kenneth Copeland erklärt dir 7 Schritte, wie du dein Erbteil als Miterbe mit Jesus voll in Anspruch und in Besitz nehmen kannst.

Erkenne deine wahre Identität als Sohn oder Tochter des himmlischen Vaters und empfang, was dir rechtmäßig zusteht. Jetzt ist die Zeit, die Fülle deines Erbes und deiner Berufung zu ergreifen! Darum empfang vertrauensvoll wie ein Kind – Sohnschaft und Erbe!



€ 10

## WENN SATAN DEINE TRÄUME NICHT RAUBEN KANN ...

von Jerry Savelle

Neben dem Weltbestseller *Wenn Satan deine Freude nicht rauben kann ...* sowie *Ehre dein Erbe des Glaubens* trägt dieses Werk ebenso Jerrys einzigartige Handschrift eines Geistes des Glaubens und der Gnade. Folge seinen Fußstapfen, um dich wie er von Gott von einem Versager zu einem Champion machen zu lassen. Wage es, deine gottgegebenen Träume ganz neu zu entfachen und lass dich von Jerrys besonderen Zielstrebigkeit, Beharrlichkeit und Begeisterung beflügeln.

Satan hat keine Macht, dir das Potenzial zu rauben, das Gott dir gegeben hat. Was Gott in dir begonnen hat, wird Er auch in Erfüllung bringen!



Entdecke viele weitere Bücher auf [www.shalom-verlag.eu](http://www.shalom-verlag.eu)

Vor dem Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre; der gegen Hoffnung auf Hoffnung hin geglaubt hat, damit er ein Vater vieler Nationen werde, nach dem, was gesagt ist: »So soll deine Nachkommenschaft sein.« Und nicht schwach im Glauben, sah er seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das Absterben des Mutterleibes der Sara und zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde gestärkt im Glauben, weil er Gott die Ehre gab. Und er war völlig gewiss, dass er, was er verheißt hat, auch zu tun vermag. (Römer 4,17-21)

Was hat Abraham in diesen Versen getan? Er setzte den Glauben, den Gott in ihn hineingelegt hatte, wie ein Werkzeug ein. Jedes Mal, wenn der Teufel Abraham auf seinen alten, erstorbenen und faltigen Körper aufmerksam machte, schlug er mit dem Glauben zurück. Jedes Mal, wenn der Teufel Abraham deutlich machte, wie alt und unfruchtbar Sara war, drückte Abraham ab und feuerte eine weitere Runde von Gottes WORT ab. „Sei still, Teufel!“, sagte er dann. „Ich kümmere mich nicht um deine Lügen. Ich nehme keine Rücksicht auf natürliche Umstände! Ich glaube das, was Gott gesagt hat und nichts anderes!“

Ich behaupte nicht, dass du das einfach so hinbekommst. Es ist nichts für Schwächlinge. Es ist etwas für Champions – und aus dir wird ein Glaubens-Champion, indem du im WORT bleibst, damit du, wenn der Teufel dich herausfordert, stark gegen ihn sein kannst. Das tust du, indem du deinen Glauben entwickelst und dein WORT-Schwert in die Richtung des Teufels schwingst, bis er flieht.

„Ich weiß nicht so recht, Bruder Copeland. Ich bin nicht so angsteinflößend. Bist du dir sicher, dass der Teufel vor mir fliehen wird?“

Ganz sicher wird er das! Du siehst für ihn nicht so aus wie für dich selbst. Wenn du deine Waffenrüstung anziehst, jagst du dem Teufel Angst und Schrecken ein. Wenn du den Brustpanzer der Gerechtigkeit und die Schuhe der Bereitschaft anziehst, wenn du den Schild des Glaubens hochhältst und den Helm des Heils mit der Gesichtsblende nach unten anziehst, ist das Einzige, was der Teufel kommen sieht, die Waffenrüstung Gottes, die auf ihn zukommt. Er weiß nicht, wer sich in ihr befindet.

Er weiß nicht, dass du noch im Wachstum bist und die Rüstung noch nicht ganz ausfüllst. Für ihn siehst du wie mehr als ein Überwinder aus. Alles, was du also tun musst, ist, wie einer zu handeln. Solange du einfach das WORT aussprichst und nicht so etwas Dummes sagst wie: „Ich hoffe sehr, dass es funktioniert, denn wenn nicht, bin ich tot,“ wird der Teufel vor dir fliehen, wie vor Jesus selbst.

Vielleicht sagt jetzt jemand: „Aber was, wenn nicht? Was ist, wenn ich versuche, zu kämpfen, den Kampf aber verliere?“

Das wird nicht geschehen! Schließ dich einfach irgendwo mit deiner Bibel ein und bleib dort, bis der Champion auftaucht. Nimm dir deine Glaubens-CDs und -DVDs und was auch immer du sonst noch hast und tauche völlig ins WORT ein, bis du so stark im Glauben bist, dass du Bäume ausreißen kannst!

Genau das haben Gloria und ich getan, als wir zum ersten Mal vom Wort des Glaubens hörten. Es hat uns beide grundlegend verändert, aber was Gloria widerfahren ist, ist ganz besonders erstaunlich. Sie war immer sehr still und schüchtern gewesen, aber als sie Zeit im WORT verbrachte, wurde sie immer kühner und kühner. Sie wurde so stark im Glauben, dass der Teufel nichts mit ihr zu tun haben wollte. (Und auch heute ist es noch so.) Jedes Mal, wenn er etwas versuchte, verpasste sie ihm einen Peitschenschlag.

Ich erinnere mich, dass sie einmal auf ihn losging, weil er mich angegriffen hatte. Ich war gerade von einer Predigtreise zurückgekommen und hatte Grippe Symptome. Ich war so müde, dass ich, anstatt auf dem WORT zu stehen, wie ich es hätte tun sollen, einfach auf dem Bett zusammenbrach und mich selbst bemitleidete. Während ich so im Dunkeln auf dem Bett lag, sprang Gloria wie aus dem Nichts auf mich, betete in Zungen und schrie so laut, wie sie konnte: „Du Grippe Dämon, lass meinen Mann in Ruhe, in Jesu Namen!“ Ich fiel durch die Wucht aus dem Bett und landete auf dem Boden.

Ich sagte dann: „OK! OK! Ich bin geheilt!“ Ich war komplett geheilt, als ich auf dem Boden aufkam.

Ich erinnere mich an ein anderes Mal, ein paar Jahre später, als sie unseren kleinen Sohn John auf die gleiche Weise ansprach. Er hatte etwas Freches zu ihr gesagt und dachte, dass er damit davonkommen würde, da sie immer so lieb und ausgeglichen ist. Ich weiß nicht mehr genau, was er sagte, aber was auch immer es war, Gloria merkte, dass der Teufel John beeinflusste. Sofort wurde sie zur „Glaubens-Frau!“ Sie lief rüber zum Sofa, wo John saß, und wies diesen Dämon zurecht. Johns Augen wurden groß und er sagte: „Wow, Mama!“

Ich bin mir sicher, dass der Teufel in etwa dasselbe sagte, als er zur Tür rausrannte. Er sagte „Wow,“ weil Gloria weiß, wer sie in Christus Jesus ist.

Als gläubiger Christ solltest auch du wissen, wer du in Christus Jesus bist. Du solltest handeln wie ein Glaubens-Weltmeister und dafür sorgen, dass der Teufel auf der Flucht bleibt. Also geh ins WORT und mach dich an die Arbeit! Komm durch den Glauben mit Gottes Gnade in Verbindung und lass Gott dein Leben in einen kleinen Garten Eden auf Erden verwandeln. Lass Ihn dein Leben so sehr mit übernatürlichem Überfluss füllen, dass die Menschen, die in der Wüste dieser Welt leben, Seine Kraft und Liebe durch dich sehen können! 🙏



von Gloria  
Copeland



# Das Geheimnis, um deine Berufung zu erfüllen

*Versuche nicht, herauszufinden, was du alles tun musst  
und wie du es tun sollst.*

*Höre einfach Tag für Tag auf Ihn, gehe einen Schritt nach  
dem anderen, und du wirst an den Ort kommen, an dem  
Gott dich haben möchte*

„Wie viele von euch haben das Gefühl, dass Gott euch zu etwas berufen hat, das absolut unmöglich ist?“ Das war die Frage, die ich einmal einer Gruppe von Predigern stellte. Die Zahl der erhobenen Hände als Antwort war groß. Fast jeder von ihnen hatte das Gefühl, dass Gott sie zu etwas berufen hatte, wozu sie nicht in der Lage waren.

Wenn du Gott suchst und ihn bittest, dir Seinen Plan für dein Leben zu zeigen, bist du wahrscheinlich auf genau dasselbe gestoßen. Ob du nun zum fünffachen Dienst berufen wurdest oder in einer anderen Funktion im Leib Christi zu dienen – die Vision, die Gott dir gegeben hat, ist höchstwahrscheinlich etwas völlig Unerreichbares. Etwas, das größer ist, als du es dir je erträumt hast.

Wenn das der Fall ist, möchte ich dich heute ermutigen. Ich möchte dir etwas mitteilen, was Gott mir vor Jahren gesagt hat und was mir

im Bereich des Dienstes sehr viel Druck genommen hat. Es war dies: Alles, wozu Gott uns beruft, ist für Menschen unmöglich.

Fühlst du dich jetzt besser? Mir ging es so. Als Gott das zu mir sagte, wurde mir plötzlich klar, dass Er nicht von mir erwartet, dass ich weiß, wie ich Seine Arbeit tun soll. Er erwartete nicht, dass ich die natürlichen Fähigkeiten oder die Kraft habe, es zu tun.

Es hat den Druck von mir genommen, zu erkennen, dass das, was ich in Gott tun muss, ohnehin unmöglich ist. Wenn Er es nicht durch mich tut, wird es auch nicht geschehen.

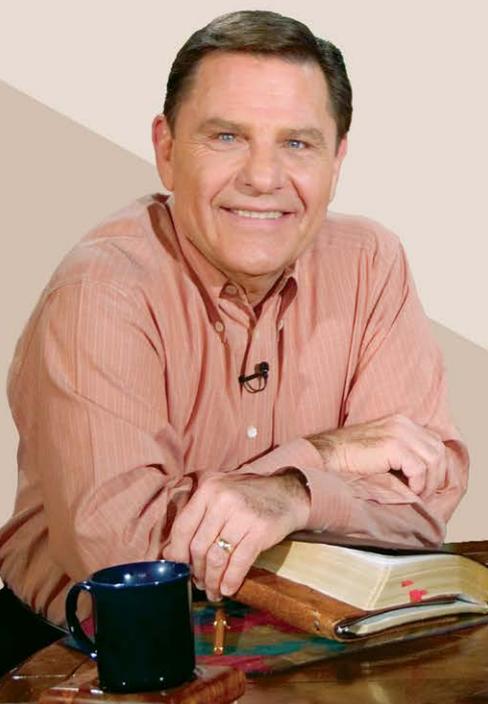
#### **Für Menschen ist es unmöglich**

Denk einfach mal darüber nach. Du kannst den Kranken nicht die Hände auflegen und sehen, wie sie geheilt werden ohne die Salbung

Believer's Voice of

**VICTORY**

Tägliche Übertragung

**JETZT MIT DEUTSCHEM  
UNTERTITEL!**

Sieh Dir **HIER**  
übersetzte  
Sendungen auf  
YouTube an.

Gottes auf dir. Du kannst keine Dämonen austreiben, ohne dass der Geist Gottes durch dich wirkt. Du kannst nicht einmal in Zungen beten, außer der Geist gibt dir die nötigen Worte.

Alles, was wir in Gott tun sollen, ist für Menschen unmöglich. Als mir dies bewusst wurde, nahm es mir den Druck – und legte ihn auf Gott. Ich schaute nicht mehr auf meine Fähigkeiten oder deren Fehler, sondern auf Gottes Fähigkeiten.

Wenn Gott uns einen Auftrag erteilt, ist Er nicht darauf angewiesen, dass wir unsere eigene Intelligenz und Kraft einsetzen, um diesen Auftrag zu erfüllen. Die Bibel sagt sogar, dass Er uns in Anbetracht unseres Mangels an Intelligenz und Kraft auswählt. 1. Korinther 1,26-29 sagt:

Denn seht, eure Berufung, Brüder, dass es nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind; sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, damit er die Weisen zuschanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, damit er das Starke zuschanden mache. Und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, das, was nicht ist, damit er das, was ist, zunichte mache, dass sich vor Gott kein Fleisch rühme.

Gott wusste, dass du nicht klug und stark genug bist, um Sein Werk zu tun, als Er dich berief. Deshalb hat er dich gerufen. Er wusste, dass du dich auf Ihn verlassen musst. Und glaube mir, Er weiß genau, wie Er den Job erledigen kann.

Ich erinnere mich, als wir vor Jahren in Tulsa, Oklahoma lebten und Ken an der Oral Roberts University studierte. Eines Tages ging er zum Flussbett hinter unserem Haus, um zu beten, und Gott sprach zu ihm über den Dienst an den Nationen.

Zu dieser Zeit konnten wir es uns kaum leisten, durch die Stadt zu fahren. Aber Gott sagte: „Du wirst Nationen dienen.“ Das war so unmöglich. Niemand wusste überhaupt, wer wir waren. Wir hatten kein Geld. Alleine die Reise nach Texas, um Kens Eltern zu besuchen, war eine große Sache – und Gott sprach von Nationen!

Wir sind jetzt seit 57 Jahren im Dienst. Im Januar 1990 sprach Gott erneut zu Kenneth und sagte: „Du befindest dich jetzt in der Position, um die Hauptarbeit zu tun, zu der Ich dich berufen habe.“ Jetzt geschehen Dinge in den Nationen. Nationen öffnen sich weiter für uns. Wir sind in Ländern auf der ganzen Welt im Fernsehen zu sehen. Überall haben sich Türen geöffnet.

Wir versuchen nicht, es zu tun. Gott kümmert sich um alles. Der Gedanke daran begeistert mich!

Er hat nicht erwartet, dass Ken und ich

wissen, wie man die Nationen erreicht. Er wusste, dass wir keine 15 Dollar mehr hatten, um von einem Staat in den anderen zu fahren, als Er uns auftrag, in die ganze Welt zu gehen und das Evangelium zu predigen. Aber Gott ist nicht pleite. Er hatte das Geld. Er wusste, wo es war.

Er hat während all dieser Jahre alle Rechnungen bezahlt. Wir brauchten es nicht auf der Bank. Er hatte es! Gott erwartet nicht, dass wir die Ressourcen oder das Knowhow haben, um Sein Werk zu tun. Weißt du, was Er von uns erwartet? Er erwartet einfach, dass wir den nächsten Schritt tun.

Alles, was Er will ist, dass wir Zeit mit Ihm verbringen, beten und herausfinden, was wir als nächstes tun sollen. Er wird dir immer den nächsten Schritt zeigen, den du tun sollst. Er zeigt dir vielleicht nicht mehr als das, aber du kannst dir sicher sein, dass Er dir den nächsten Schritt zeigen wird.

**Auf dem Wasser laufen!**

Ich vergleiche es gerne mit dem Laufen auf dem Wasser, wie Petrus es in Matthäus 14 tat. Auf dem Wasser zu gehen, ist ein Ding der Unmöglichkeit! Petrus war absolut nicht in der Lage, das zu tun. Doch sagte Jesus einfach zu ihm: „Komm,“ und Petrus sprang über den Rand des Bootes und begann zu laufen. Als er das tat, ergriff ihn die Kraft des Wortes Jesu und hielt ihn über Wasser.

Aber dann geschah etwas. In Vers 30 steht: „Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich; und als er anfang zu sinken, schrie er und sprach: Herr, rette mich!“

Beachte Folgendes. Petrus lief ohne Probleme auf dem Wasser, bis er seinen Blick von Jesus abwandte und woanders hinschaute. Er schaute auf die Größe der Wellen. Er begann, auf die Umstände zu achten. Und er begann zu sinken.

Jeder Misserfolg, den du in deinem christlichen Leben erlebt hast, ist genau auf diese Weise entstanden. Du hast aufgehört, auf den zu schauen, der dich berufen hat, hast aufgehört, auf Sein Wort zu vertrauen, und hast dich stattdessen auf die Probleme um dich herum konzentriert.

Das ist es, was das Volk Gottes aufhält. Es ist nicht der Mangel an Gottes Kraft. Es ist nicht so, dass Er nicht gewillt ist, zu handeln und übernatürliche Dinge für uns zu tun. Was uns aufhält, ist, dass wir unsere Aufmerksamkeit von Jesus abwenden und sie auf unsere Umstände richten.

„Oh, aber Gloria“, sagst du vielleicht, du verstehst nicht, wie schlimm meine Umstände sind.

Es spielt keine Rolle, wie schlimm sie sind! Jahrelang war der Apostel Paulus mit den schlimmsten Umständen konfrontiert, die man sich vorstellen kann. Er wurde inhaftiert,

geschlagen, erlitt Schiffbruch und wurde auf fast jede erdenkliche Weise misshandelt, weil er das Evangelium verkündete. Aber diese Dinge hielten ihn nicht auf. Am Ende seines Lebens konnte er sagen: "Ich habe meinen Lauf vollendet."

Paulus erfüllte eine unmögliche Berufung inmitten von unmöglichen Umständen. Wie hat er das gemacht? Er erzählt es uns in Philipper 3,13-14: „[...] eines aber tue ich: Ich vergesse, was dahinten, strecke mich aber aus nach dem, was vorn ist, und jage auf das Ziel zu, hin zu dem Kampfpfeil der Berufung Gottes nach oben in Christus Jesus.“

Paulus hatte das Ziel vor Augen. Er blickte nach vorn. Er schaute nicht auf das Heute. Er schaute nicht auf seine Probleme. Paulus richtete seine Augen auf Jesus und auf das Ziel, das Jesus ihm gesetzt hatte. Dieser Fokus trug ihn im Triumph durch.

Dasselbe gilt für uns heute, was für Paulus galt. Wenn wir das Unmögliche tun wollen, gibt es nur einen Weg, es zu tun – indem wir unsere Augen nicht von Jesus abwenden, von dem, der Herr ist über dieses Universum.

## Es geht um die Freuden, nicht um die Probleme!

Eine Sache solltest du dir jedoch bewusst machen: Es sind nicht immer die Probleme des Lebens, die uns ablenken. Manchmal sind es die Vergnügungen. Manchmal lassen wir uns einfach von den natürlichen Dingen des Lebens vom Kurs abbringen. Wenn du deinen Lauf effektiv bestreiten willst, musst du ein paar Dinge ablegen.

Hebräer 12,1 sagt: „Deshalb lasst nun auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde und die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf.“

Bürden und Sünden sind nicht das Dasselbe. Die meisten von uns sind bereit, Sünden ab zu legen. Aber wir zögern, uns von den „harmlosen“ Dingen zu trennen, die uns einfach nur belasten. Dinge, die uns die Zeit rauben, die wir zum Beispiel mit Gebet und dem Wort Gottes verbringen sollten. Dinge, die uns niederdrücken und uns in der natürlichen Welt festhalten, anstatt uns zu erlauben, im Geist aufzusteigen.

Solche Lasten verschwinden nicht einfach von selbst. Sie müssen ganz bewusst abgelegt werden. Gott wird sie nicht für dich beiseite legen. Du musst es tun.

Es ist nicht leicht, deinen Lauf zu vollenden. Es ist leichter, auf der Strecke zu bleiben, sich von einem ablenkenden Umstand oder einem lügenden Dämon zum Aufgeben überreden zu lassen, weil du dich unzulänglich und allein fühlst.

Wenn dir das passiert ist, möchte ich dir heute etwas sagen. In dir selbst bist du

unzulänglich. Aber du bist nicht allein! Das macht den Unterschied aus.

Wenn Gott zu den Glaubenshelden im Alten Testament sprach, Männern wie Moses und Josua, sagte Er immer: „Hab keine Angst, denn Ich bin bei dir. Es ist nicht so wichtig, wer du bist. Es kommt darauf an, wer bei dir ist!“

Gott erwartete nicht, dass Josua die Mauern von Jericho aus eigener Kraft zum Einsturz bringen konnte. Diese Mauern sollten auf übernatürliche Weise fallen. Alles, was Josua tun musste, war, Gott zu vertrauen und den nächsten Schritt zu gehen. Gott sagte zu Josua: [...] „Sei stark und mutig. Erschrick nicht und fürchte dich nicht! Denn mit dir ist der HERR, dein Gott, wo immer du gehst.“ (Josua 1,9)

Das Gleiche sagt er auch heute zu dir. „Fürchte dich nicht. Sei stark. Sei mutig, denn Ich bin mit dir!“ Das ist es, woran wir uns erinnern müssen. Gott ist in uns. Er ist mit uns.

Mach dir keine Sorgen darüber, wenn Gott dir einen unmöglichen Auftrag erteilt hat. Er weiß genau, wie Er ihn vollenden kann. Und Er will ihn durch dich vollenden.

Es ist der Gesalbte in dir, der das Werk vollbringen wird. Es ist der Geist Gottes, der diese unmöglichen Dingen eintreffen lassen wird. Alles, was du tun musst ist, den nächsten Schritt zu machen. Natürlich wirst du ein paar Dinge tun müssen, um herauszufinden, was dieser nächste Schritt ist. Du wirst Zeit im Wort verbringen müssen, du wirst Zeit damit verbringen müssen, im Geist zu beten, auf seine Anweisungen hören und sie erwarten.

Aber erwarte nicht, dass Er dir 10 Schritte auf einmal geben wird. Das tut Er selten. Er zeigt dir einfach, was du heute tun kannst.

Das Geheimnis ist, vertrauensvoll und einfach zu sein, wie ein kleines Kind vor den Herrn zu treten und jeden Tag von Ihm zu hören. Versuche nicht, herauszufinden, was du alles tun musst und wie du es tun sollst. Höre einfach Tag für Tag auf Ihn, gehe einen Schritt nach dem anderen, und du wirst an den Ort kommen, an dem Gott dich haben möchte. Du wirst deinen Lauf vollenden.

In der Zwischenzeit solltest du dich nicht mit dem Zwang belasten, alles sofort erledigen zu müssen. Kämpfe nicht damit, den Prozess zu beschleunigen. Lerne, zu gehorchen und lass Gott die Dinge Tag für Tag nach Seinem Zeitplan erledigen.

Kenneth Hagin prophezeite schon vor Jahren, dass Tage der Vorbereitung niemals vergeudetete Tage sind. Wenn du also das Gefühl hast, dass du noch nicht angekommen bist, dann entspann dich. Du bist noch nicht angekommen! Aber wenn du da draußen auf dem Wasser läufst, mit den Augen auf Jesus gerichtet, und wenn du einen Schritt nach dem anderen machst, bist du auf dem besten Weg dazu. 📍

**Wenn du Jesus noch nicht als deinen Herrn und Retter angenommen hast, kannst du einfach das folgende Gebet im Glauben beten und so wird Jesus dein Herr werden.**

Himmlicher Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesu. Dein Wort sagt: „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden.“ Und: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als deinen Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden.“ (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,9).

Du sagtest, dass ich dadurch errettet werde, dass ich durch Deinen Geist von Neuem geboren werde, der in mir Wohnung nimmt, um mit mir zu leben (Johannes 3,5–6; 14–16; Römer 8,9–11), und dass Du mich mit Deinem Geist erfüllen und mir die Fähigkeit geben würdest, in neuen Sprachen zu reden, wenn ich Dich darum bitten würde (Lukas 11,13; Apostelgeschichte 2,4).

*Ich nehme Dich beim Wort. Ich bekenne, dass Jesus Herr ist. Und ich glaube in meinem Herzen, dass Du Ihn von den Toten auferweckt hast. Danke, dass Du in meinem Herzen Wohnung nimmst, dass Du mir Deinen Geist gibst, wie Du es mir versprochen hast, und dass Du der Herr meines Lebens bist.*  
**Amen.**



**Die  
GLAUBENSSCHULE  
ist JETZT verfügbar!**

[www.kcm-de.org/glaubensschule](http://www.kcm-de.org/glaubensschule)

# In Gedenken an Jerry Savelle

Im Februar 1969 rief Kenneth Copeland einen jungen Jerry Savelle während eines Gottesdienstes in Shreveport, Louisiana aus der Menge und sagte zu ihm: „Jerry, Gott hat mir gezeigt, dass du und ich eines Tages ein Team sein werden.“ Es liegt in deiner Verantwortung, dass du Gott für seinen perfekten Zeitplan glaubst. Im Sommer 1970 packten Jerry und seine Frau Carolyn ihre Sachen und zogen nach Fort Worth, Texas, wo Jerry für die „Kenneth Copeland Evangelistic Association“ arbeiten sollte.

Sechs Jahre später, im Jahr 1976, begann Jerry zusammen mit Kenneth zu predigen – zuerst in Jubiläums-Gottesdiensten, und später in Gottesdiensten auf der ganzen Welt. Mehr als fünf Jahrzehnte lang dienten die beiden auf der ganzen Welt und arbeiteten zusammen. Sie erwiesen einander Freundschaft, Treue und Loyalität – nicht nur einander, sondern auch gegenüber Gott.

Am Montag, dem 15. April 2024, endete Jerrys Arbeit hier auf der Erde, als er in Gottes Königreich hinüberging, um seinen ewigen Lohn zu empfangen. Zu Ehren seines kostbaren Freundes, mit dem er mehr als ein halbes Jahrhundert befreundet war, sprach Bruder Copeland diese Worte:

„Jerry und ich haben mehr als 55 Jahre lang zusammen gepredigt. Wir haben uns niemals gestritten. Unsere Familien sind miteinander verwoben. Er war neben Gloria mein erster Predigtpartner. Er begann in diesem Dienst, indem er mich zu meinen Gottesdiensten fuhr, die Ausrüstung aufbaute und die Kassetten aufnahm. Sein erster Einsatz war während der „Jesus Revolution.“ Er hat in Pismo Beach, Kalifornien so viele für den HERRN gewonnen. Jerry Savelle ist jetzt im Himmel bei seinem Erlöser. Er wird mir immer am Herzen liegen.“

Um Jerry zu ehren, hat seine Familie auf Jerry Savelle Ministries

International folgendes veröffentlicht:

„Bruder Jerrys Weg auf der Erde hat eine immense Auswirkung gehabt, verwurzelt in der mächtigen Liebe von Jesus Christus. Sein Leben zeugte von der Schönheit der Gnade und der Kraft des Glaubens. Er erinnerte uns immer wieder daran, dass durch Gottes Hand ein „Niemand“ zu einem Champion wird; und heute hat er selbst die Krone der Gerechtigkeit empfangen, die für alle bereitliegt, die nach Seinem Vorsatz berufen sind. Während unsere Herzen seine körperliche Gegenwart vermissen, werden wir vom Heiligen Geist getröstet und mit einer Freude erfüllt, die das irdische Verstehen übersteigt. Genau, wie der Apostel Paulus die Thessalonicher ermutigte, stehen auch wir fest in unserer Hoffnung und in dem Wissen, dass diese Trennung nur vorübergehend ist. Wir trauern nicht wie die Hoffungslosen, denn wir wissen, dass wir, die in Christus sind, Bruder Jerry wiedersehen

werden.... Gut gemacht, guter und treuer Diener ... Gehe ein in die Freude deines Herrn.“

Die Anzahl der Menschen, die Bruder Jerry in den mehr als 50 Jahren seines Dienstes für den Herrn gewonnen hat, geht in die Hunderttausende. Der Einfluss seines Lebens und Dienstes ist unermesslich. Jerry war für uns hier bei KCM mehr als nur ein Freund und Partner. Er gehörte zur Familie!

In einem Sonderartikel, der im November 1997 von uns veröffentlicht wurde, haben wir Jerry Savelles Zeugnis geteilt – und wie er von einem 12-jährigen Jungen, der Baseballprofi werden wollte, über seine Liebe zum Tüfteln und Reparieren alter Autos zur Wiedergeburt und zur Erfüllung mit dem Heiligen Geist kam und den Ruf zum Predigen hörte.

<https://kcm-de.org/magazin/> ←

Ronald C. Jordan, Editor





von Melanie Henry

# GRAND SLAM!

## DER ZWÖLFJÄHRIGE JERRY SAVELLE

WISCHTE SICH DIE VERSCHWITZTEN HÄNDE AN SEINER LITTLE LEAGUE BASEBALL-UNIFORM AB, BEVOR ER AUF DAS SCHLAGMAL TRAT. MIT DEM SCHLÄGER IN DER HAND RICHTETE ER SEINE SCHULTERN AUS UND SETZTE SEINE FÜSSE FEST IN DEN FRUCHTBAREN BODEN VON LOUISIANA. ER WARF EINEN BLICK IN DIE RUNDE, BEVOR ER DEN PITCHER INS VISIER NAHM.

Der Junge auf dem Wurfhügel spuckte in den Dreck, schwang seinen Arm in einem weiten Kreis und starrte den Schlagmann herausfordernd an.

Jerry wich nicht zurück. Während der Pitcher sich im Kreis drehte, beobachtete er den Ball. In dem Moment, in dem er mit einer Drehung auf ihn zuflog, packte Jerry fester zu und holte genau in der richtigen Sekunde zum Schlag aus, um ihn zu treffen.

Das Krachen des Balls, der auf den Schläger traf, hallte über das Feld. Mit einer einzigen fließenden Bewegung ließ Jerry den Schläger fallen und stürzte auf die erste Base zu. Er warf genüsslich den Kopf zurück, grinste in den Wind und rannte los.

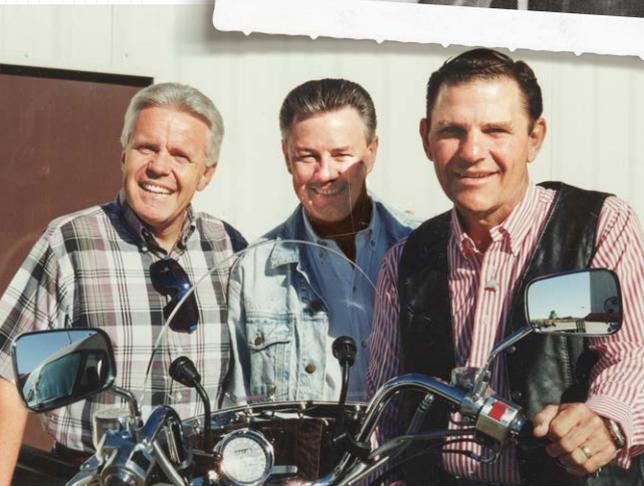
Er berührte leicht die erste Base und rannte weiter zur zweiten. Dort angekommen, versuchte er, zur dritten zu gelangen, dann zum Schlagmal. Der Ball zischte an seinem Kopf vorbei, als er abtauchte und in einer Staubwolke ins Ziel rutschte.

„Sicher!“, rief der Schiedsrichter.

Jerry erhob sich mit einem Grinsen aus dem Dreck. Er liebte Baseball. Es war nicht nur ein Vergnügen für ihn, es war seine Leidenschaft. Das war so, seit er zum ersten Mal gesehen hatte, wie sein Vater ein Trikot anzog und das Feld betrat, um in einer Firmenmannschaft zu spielen. An diesem Tag war sich Jerry Savelle sicher, dass er seinem Schicksal begegnet war. Seitdem hatte er nie mehr gezweifelt oder gezögert – er würde Profi-Baseballspieler werden. Er plante sein Leben so, wie ein Trainer ein Spiel plant.

Er stellte sich vor, dass er später im Leben, nach dem Ende seiner Baseballkarriere, seine zweite Leidenschaft ausüben würde – das TÜfteln und Reparieren von alten Autos. Eines Tages, so stellte er sich vor, würde er vielleicht sogar eine eigene





Autowerkstatt besitzen.

Baseball und Autos. Das Leben konnte nicht viel besser sein.

Ein paar Wochen später war Jerry im Haus seiner Großmutter in Oklahoma City. Ein Familientreffen stand an. Er zappte durch die Kanäle ihres Fernsehers und hielt inne, als er einen Mann auf dem Bildschirm sah. Oral Roberts hielt gerade eine Predigt mit dem Titel: „Der vierte Mann.“ Wie die meisten 12-Jährigen verbrachte Jerry nicht viel Zeit damit, Fernsehpredigern zuzuhören. Er mochte Sport. Aber aus irgendeinem Grund interessierte ihn das, was dieser Mann sagte.

Jerry entdeckte, dass der vierte Mann, der in Bruder Roberts' feuriger Predigt beschrieben wurde, Jesus war. In der Baptistengemeinde, die seine Familie besuchte, hatte er schon sein ganzes Leben lang von Jesus gehört. Aber so hatte er noch nie von Jesus gehört. Obwohl er sich nicht an eine Zeit erinnern konnte, in der er nicht an Jesus geglaubt hatte, hatte es nie einen Moment gegeben, in dem es ihm die Nackenhaare aufstellte, als er von Ihm hörte.

Irgendwie war der Jesus, von dem dieser Mann predigte ... lebendig. Einige von Jerrys Familienmitgliedern teilten sein Interesse an der Predigt nicht. Sie sagten, Oral Roberts sei ein Schwindler, der die Menschen in den Rollstühlen dafür bezahle, dass sie so tun, als wären sie geheilt worden.



Jerry wusste, dass sie falsch lagen. Er wusste nicht, woher er es wusste, er wusste es einfach.

Er hatte nie den Kanal gewechselt. Er hörte sich jedes Wort an, bis das Programm zu Ende war. Dann saß Jerry Savelle still da und hörte zum ersten Mal in seinem Leben die Stimme Gottes.

„Eines Tages wirst du das auch tun. Du wirst predigen und für die Kranken beten.“

Er sprang erschüttert von seinem Stuhl auf. Gott wollte, dass er etwas aus seinem Leben macht. Etwas, das nichts mit Baseball oder Autos zu tun hatte.

„Nein, das werde ich nicht!“ schwor er sich. „Ich werde Profi-Baseballspieler.“

Jerry erzählte niemandem, was er an diesem Tag so deutlich gehört hatte.

Am nächsten Sonntag, als er wieder in seiner Heimatgemeinde in Shreveport war, schritt Jerry Savelle zum Altar und bekannte Jesus öffentlich als seinen Retter. Er schloss sich der Gemeinde an und wurde getauft.

Jerry gab Jesus sein Herz, aber er weigerte sich, Ihm sein Leben zu geben. Er würde Ihm niemals sein Leben geben.

„Das war ein sehr ereignisreiches Jahr in meinem Leben“, erinnert sich Jerry. Meine Familie zog in die Millard Street, in eine eher ländliche Gegend, wo ich Hühner züchtete, Eier verkaufte und ein Pferd hatte.“

Die zehnjährige Carolyn Creech wohnte ebenfalls in der Millard Street.

„Am ersten Tag, als sie mich mit dem Fahrrad an ihrem Haus vorbeifahren sah, sagte sie zu ihrer Mutter: ‚Ich habe gerade den Jungen gesehen, den ich heiraten werde.‘“

„Ich wusste nichts vonCarolyns Aussage und wir wurden gute Freunde. Als wir dann so alt waren, dass wir in die High School gingen, brachte ich sie jeden Morgen mit dem Auto zur Schule. Sie saß hinten und meine Freundin saß auf dem Beifahrersitz.“

Es dauerte nicht lange, bis Jerry feststellte, dass es unmöglich war, Gott zu dienen und gleichzeitig von seiner Berufung davonzulaufen.

Selbst im College lief er davon. Er wohnte in einer Wohnung außerhalb des Campus und geriet in eine Gruppe junger Männer, die sich vor allem mit Kartenspiel, Glücksspiel und Bier beschäftigten. Es war das Schlimmste aus beiden Welten. Da er

dem Herrn sein Herz gegeben hatte, sich aber weigerte, Gottes Berufung für sein Leben anzuerkennen, sorgten die Gemeinde und jede Form des geistlichen Lebens für Überführung.

Jerry konnte keinen Frieden finden.

Er war nicht mehr der selbstbewusste junge Träumer, der er einmal gewesen war, und so gab er die Idee auf, jemals Baseball zu spielen. Er wechselte zu Plan B.

Seine Liebe zur Autoreparatur stand in seinem Leben an erster Stelle.

Gott war immer noch nicht im Spiel.

Jerry erinnert sich: „Ich habe am Northwestern State College in Natchitoches Sport studiert. In meinem zweiten Studienjahr kam ich am Wochenende nach Hause und begegnete Carolyn wieder. Diesmal schaute ich sie mir genau an und bat sie um ein Date. Acht Monate später waren wir verheiratet.“

Am Abend vor ihrer Hochzeit zerriss Carolyn Jerrys neu gewonnenen Frieden in Stücke.

Sie sagte zu ihm: „Als ich 8 Jahre alt war, hatte ich ein starkes Erlebnis mit Gott. Ich wurde im Geist getauft. Ich versprach ihm, dass der Mann, den ich heiraten würde, wiedergeboren, im Geist getauft, das Evangelium predigen und nach Afrika gehen würde.“

Jerry hatte den Ruf Gottes in sein Leben nicht angenommen. Und schon gar nicht wollte er ihn von Carolyn annehmen.

„Dann heiratest du den falschen Mann.“

Jerry erklärt: „Nach der Hochzeit ging ich abends aufs College und arbeitete tagsüber in einer Lackiererei und Karosseriewerkstatt. 1968 wurde ich zum aktiven Dienst beim Militär einberufen. Unsere Tochter Jerriann wurde geboren, während ich weg war.“

Nach meinem aktiven Dienst schloss ich mich der Reserve an. Zurück in der Heimat eröffnete ich „Jerrys Lackiererei und Karosseriewerkstatt.“ „Das war ein wahr gewordener Traum. Dann, 1969, wurde unsere zweite Tochter Terri geboren.“

### Gottes Überraschung

„Das Leben kann nicht viel besser sein“, dachte Jerry manchmal, wenn er seiner Familie einen Abschiedskuss gab, bevor er jeden Morgen zur Arbeit ging.

Dieser zerbrechliche Frieden hätte vielleicht eine Weile gehalten, wenn Gott Jerry Savelle nicht überrascht hätte.

Die Überraschung hieß Kenneth Copeland.

Im Februar 1969 kam Kenneth Copeland nach Shreveport, um in Carolyns Heimatgemeinde zu predigen. Er war zu Gast im Haus ihrer Eltern. Sie wohnten zufällig direkt neben Jerry und Carolyn.

Carolyn wollte, dass Jerry an den Gottesdiensten teilnehmen würde.

Jerry war fest entschlossen, nicht hinzugehen.

Sie bettelte und flehte ihn an, Tag für Tag, aber er weigerte sich beharrlich.

„Wenn du schon nicht zu dem Treffen gehst“, sagte Carolyn und warf ihre Hände in die Luft, „dann geh wenigstens nach nebenan und triff den Mann.“

Widerstrebend stimmte Jerry zu. Jerry sprach mit Gloria Copeland, als sie einander vorgestellt wurden, und wartete dann ungeduldig auf Kenneth. Er wollte gerade gehen, als der Mann aus dem Schlafzimmer kam.

Jerrys Schwiegervater sagte: „Bruder Copeland, ich möchte dir meinen Schwiegersohn Jerry Savelle vorstellen.“

Kenneth winkte mit der Hand und ging in die Küche.

Jerry dachte: „Das war’s. Ich bin weg.“

Er hatte die Tür fast erreicht, als Kenneth ihm zurief: „Warte einen Moment!“ Er zeigte mit dem Finger auf Jerry und sagte dann: „Gott wird dich zum Erfolg führen.“

Dann verschwand er.

„Carolyn hat mit ihm über meine Angelegenheiten geredet!“ Jerry ärgerte sich im Stillen. „Woher hätte er sonst wissen sollen, dass es mir gut gehen würde.“

Carolyn flehte Jerry jeden Abend an, in den Gottesdienst von Bruder Copeland zu gehen. Am letzten Abend hatte er alles getan, nur damit sie aufhört, darüber zu reden.

Jerry sagte: „Ich gehe unter einer Bedingung. Wir sitzen in der letzten Reihe, so nahe wie möglich bei einem Ausgang. Sobald er anfängt, rührselige Geschichten zu erzählen und um Geld zu betteln, werde ich gehen. Du wirst dann schauen müssen, wie du nach Hause kommst.“

Carolyn stimmte zu und sagte: „Das ist ein Deal.“



### Ein unbehagliches Gefühl

Jerry fühlte sich unwohl, als er auf die kühle, harte Kirchenbank rutschte. Das war Carolyns Gemeinde, nicht seine. Er fühlte sich unter einem Auto wohler als hier in der überführenden Gegenwart Gottes. Der Chor sang eine alte, bekannte Hymne, dann trat Kenneth Copeland auf die Kanzel. Er drehte sich um und wandte sich an den Chor.

Er sagte: „Singt dieses Lied niemals in meiner Gegenwart. Es ist voll von Zweifeln und Unglauben.“

„Wie kann er es wagen!“, zischte Jerry zwischen zusammengebissenen Zähnen. „Wir können in unserer Gemeinde singen, was wir wollen! Außerdem hat Gott dieses Lied geschrieben!“

Carolyn fragte: „Gott hat dieses Lied geschrieben? Wie kommst du denn darauf?“

„Es steht im Baptisten-Gesangbuch“, erklärte er.

Jerry sagte: „Wenn Kenneth Copeland mich nicht so wütend gemacht hätte, dann hätte ich ihn wahrscheinlich ausgeblendet und kein Wort von dem gehört, was er sagte. Gott wusste, dass es jemanden brauchte, der mutig, geradeheraus und nicht eingeschüchtert ist, um meine Aufmerksamkeit zu gewinnen. Ich war so wütend, dass ich zuhörte. Die Botschaft, die er an diesem Abend verkündete, hatte auf mich dieselbe Wirkung wie die, die Oral Roberts gepredigt hatte, als ich 12 war. Beide Männer ließen das Evangelium voller Kraft erscheinen, und Jesus wurde lebendig.“

„Am nächsten Tag ging ich mit einer tiefen Gewissheit zur Arbeit. Schließlich schickte ich meine Arbeitnehmer nach Hause und bliess den Staub von der Bibel, die Carolyn auf meinen Schreibtisch gelegt hatte. Ich nahm die Bibel mit auf die Toilette und schloss die Tür. Ich saß dort auf dem Boden und weinte den ganzen Tag.“

In dieser Nacht wälzte sich Jerry im Bett und konnte nicht schlafen. Um 3 Uhr morgens stand er tränenüberströmt im Wohnzimmer und hob seine Hände zu Gott, um sich zu ergeben.

„Jesus, ich kann nicht mehr weglaufen. Wenn es noch etwas in mir gibt, was du gebrauchen kannst, gebe

ich es dir jetzt. Sieh es dir gut an, denn ich bin ein Versager. Ich bin erst 22 Jahre alt und schon ein Versager.“

Der Herr antwortete: „Mach dir darüber keine Sorgen, mein Sohn. Ich bin ein Meister darin, aus Versagern Champions zu machen.“

Jerry öffnete seinen Mund, um zu sprechen, aber die Worte, die in einem ununterbrochenen Strom flossen, waren eine unbekannte Sprache. Die Zeit verging, während Jerry sich in der Freiheit verlor, Gott in einer himmlischen Sprache zu preisen.

Schließlich sah er seine Frau und seine Schwiegermutter auf dem Sofa sitzen.

Jerry fragte sie: „Ratet mal, was mir passiert ist?“

„Wir wissen es“, sagte Carolyn, während Tränen über ihr Gesicht strömten. „Wir sitzen hier bereits seit zwei Stunden.“

Jerry schaute auf die Uhr. Es war 7.00 Uhr morgens.

Jerry wandte sich an Carolyn und sagte: „Nun, es sieht danach aus, dass wir predigen werden, genau wie du vor unserer Hochzeit gesagt hast.“

Jerry nahm seine Arbeit in der Karosseriewerkstatt mit einem neuen Plan wieder auf – er wollte sich auf die Arbeit im Dienst vorbereiten. Ein Jahr später, 1970, verließ er sein Geschäft und verbrachte die nächsten drei Monate damit, sich Kassetten von Bruder Copeland anzuhören und die Bibel zu studieren. Einige Monate später kam Bruder Copeland wieder nach Shreveport, um einen weiteren Gottesdienst abzuhalten.

### Vokabular des Schweigens

Als Jerry mit Bruder Copeland allein sprechen konnte, fragte er ihn: „Wie vertraut man Gott für Finanzen? Ich habe keine Probleme, Gott für Heilung zu glauben. Aber in finanzieller Hinsicht habe ich keinen Erfolg.“

Bruder Copeland antwortete: „Dein Problem ist dein großes Mundwerk. Du musst das Vokabular des Schweigens lernen.“

Je mehr Jerry über diese Antwort nachdachte, desto mehr ärgerte er sich. Meine große Klappe? Jerry ärgerte sich auf dem gesamten Heimweg. Ich bin die einzige Person in dieser Gemeinde, die sich alle seine Kassetten anhört!

Zu Hause stürmte Jerry ins Haus und riss eine von Bruder Copelands Kassetten aus dem Kassettenspieler. Er ging nach draußen und warf sie die Straße hinunter und sah zu, wie sie sich abrollte. Dann rannte er ins Haus und holte ein anderes Band. Aber der Herr sprach zu ihm.

„Die Antwort auf deine Probleme rollt die Straße hinunter.“

„Was?“ Jerry schnappte nach Luft.

„Ich werde dich auf übernatürliche Weise an alles erinnern, was du gesagt hast.“

Wie bei einer Spielzusammenfassung im Sport wiederholte der Herr Jerrys Worte der vergangenen Monate. „Alle meine Bedürfnisse werden durch Jesus Christus

gestillt!“, proklamierte er oft. „Wie sollen wir es schaffen?“, hatte er Carolyn in vielen anderen Momenten gefragt. „Wir werden untergehen.“

Jerry erkannte sofort, dass er seine Worte des Glaubens mit einer gleichen Anzahl von Worten des Unglaubens multipliziert hatte. Mein Problem, gestand Jerry, ist meine große Klappe.

Er rannte nach draußen, hob das Band auf, wischte den Schmutz und die Steinchen ab und begann, es zurückzuspulen. In den nächsten paar Monaten stellte Jerry einen Wächter vor seinen Mund und hörte sich die Bänder immer wieder an.

Als Kenneth Copeland das nächste Mal nach Shreveport kam, rief er Jerry aus dem Publikum. Er sagte: „Jerry, Gott hat mir gezeigt, dass du und ich eines Tages ein Team sein werden. Es liegt in deiner Verantwortung, Gott für Sein perfektes Timing zu vertrauen.“

Jerry sank in seinen Sitz zurück und fühlte sich, als hätte man ihm die Luft zum Atmen genommen. Kenneth Copeland sagte, dass wir ein Team sein würden! Wie oft habe ich in den letzten paar Monaten davon geträumt, mit ihm unterwegs zu sein?

Er schüttelte den Kopf, um wieder klar denken zu können.

War das der Gott, vor dem er all die Jahre geflohen war?

„Bruder Copeland rief mich an und sagte, dass er meine Kosten übernehmen würde, wenn ich nach Kalifornien gehen würde. Dort gab es einen Mann namens David Malkin, der Hunderte von Hippies für den Herrn gewann. Bruder Copeland wollte, dass ich lerne, wie man Seelen für den Herrn gewinnt. Er sagte, ich könne so lange bleiben, wie nötig.“

„Am Wochenende des vierten Juli 1970 versammelten sich 140.000 Drogenabhängige und Hippies am Pismo Beach in Kalifornien. Unser Team bestand aus 113 bekehrten Hippies, David Malkin und mir. Ich wusste nicht, wie ich mit ihnen umgehen sollte. Ich hatte nie Drogen genommen oder wie ein Hippie gelebt.“

„Der Herr sagte zu mir, dass sie nicht durch das Wissen über Drogen erretten werden würden, sondern dadurch, dass ich Ihn kenne. Innerhalb von 13 Tagen übergaben Hunderte ihr Leben Christus. Wir taufte sie im Pazifischen Ozean.“

Jerry erinnert sich: „Im Sommer des Jahres 1970 packten Carolyn und ich unser ganzes Hab und Gut und zogen nach Fort Worth, Texas. Damals steckte der Dienst von Bruder Copeland noch in den Kinderschuhen. Das gesamte Personal bestand aus A.W. Copeland (Bruder Copelands Vater), einem Buchhalter, einer Sekretärin und mir. Ich war das Straßenteam, der Kassettenvervielfältiger, der Schreiner und der Mechaniker. Nach zwei Jahren bat mich Bruder Copeland, während des Morgengottesdienstes zu predigen. Von da an predigte ich zusammen mit ihm.“

Im Oktober 1973 begann der Herr zu Jerry über seinen eigenen Dienst zu sprechen. Jerry

wehrte sich gegen die Idee. Hatte Gott nicht durch Kenneth prophezeit, dass sie ein Team sein würden? Warum das Team trennen?

Der Herr sagte: „Ihr werdet immer ein Team sein. Auf diese Weise könnt ihr das doppelte Gebiet mit derselben Botschaft abdecken.“

Schließlich erzählte Jerry Kenneth, was der Herr gesagt hatte.

Kenneth sagte: „So sehr ich es hasse, dich zu verlieren – aber ich weiß, dass es Gott ist.“

Beide waren sich einig, dass das Team nicht getrennt werden sollte.

Jerry erinnert sich: „Ich wusste, dass ich, sobald ich Kenneths Dienst verlassen würde, Gott nicht nur für mein Gehalt, sondern auch für alle anderen finanziellen Mittel, die für den Bedarf eines neuen Dienstes nötig waren, vertrauen musste. Ich sagte zu Kenneth, dass ich bis zum 31. Dezember 1973 für ihn arbeiten würde. Aber ich bat ihn, dass er mich nach November nicht mehr bezahlen würde. Ich dachte mir, ich sollte lieber früher als später damit anfangen, Gott zu vertrauen.“

Am 1. Januar 1974 wurde die „Jerry Savelle Evangelistic Association“ geboren.

Während der nächsten paar Jahre deckten Kenneth und Jerry das doppelte Gebiet mit derselben Botschaft ab. Im Jahr 1976 bat Kenneth Jerry dann, um damit zu beginnen, während den Jubiläumsgottesdiensten mit ihm zu predigen.

Bruder Copeland führte aus: „Wir studieren beide 3. Mose und Lukas 4. Was auch immer der HERR dir über ‚Jesus unser Jubeljahr‘ zeigt, predigst du. Und was auch immer Er mir zeigt, werde ich predigen.“

### Ein perfekter Einstieg

Jerry hörte sich die erste Predigt von Kenneth über „Jesus unser Jubeljahr“ an und staunte über die Kraft des Heiligen Geistes. Kenneths Predigt war der perfekte Einstieg für die Predigt von Jerry. Kenneth beendete seine Predigt mit einem Bibelvers, Jerrys Predigt begann mit dem nächsten Vers.

Das geschah nicht nur einmal. Immer wieder fügten sich die Predigten, die sie getrennt voneinander vorbereitet hatten, wie ein Wandteppich zusammen und zeichneten ein klares Bild von Jesus.

Der Herr sagte: „Das ist Team-Arbeit.“

In den Jahren 1976 und 1977 predigten sie über das Jubeljahr. Im Jahr 1978 organisierte Bruder Copeland dann seine erste „Believers‘ Convention“ in Long Beach, Kalifornien. Neben Kenneth und Gloria predigten dort auch Jerry Savelle, Charles Capps und Kenneth Hagin.

Jerry predigte nicht nur auf dieser ersten „Believers‘ Convention“ mit Kenneth, sondern bei jeder Believers‘ Convention, die seitdem organisiert wurde, sowohl national als auch international. Kenneth und Gloria baten Jerry auch, im Vorstand von Kenneth Copeland Ministries mitzuarbeiten.

Jerry erinnert sich: „Im Jahr 1981 haben

wir eine „Believers' Convention“ in Charlotte, North Carolina organisiert. Ich hatte alle meine Predigten gehalten und mich zurückgelehnt, um Kenneth am letzten Abend anzuhören, als er plötzlich seine Bibel schloss und ankündigte, dass Gott wollte, dass ich predige. Dann setzte er sich einfach hin.“

„Ich ging zum Podium, ohne auch nur einen Hauch einer Predigt zu haben. Ich schaute zu Kenneth hinüber und fragte ihn, ob Gott ihm vielleicht gesagt hat, was ich predigen solle. Er sagte, dass er es nicht wisse.“

„Meine Bibel fiel auf Hebräer 11, und ich hörte mich selbst ankündigen, dass ich eine Predigt halten würde, die ich zum ersten Mal von Oral Roberts gehört hatte, als ich 12 Jahre alt war. Ich hatte nie versucht, ‚Der vierte Mann‘ zu predigen, aber an diesem Abend holte der Heilige Geist es aus den Tiefen meines Herzens hervor.“

Kenneth Copeland strahlte die Predigt am folgenden Sonntagabend in seiner Fernsehsendung aus. Am nächsten Morgen erhielt Jerry einen Anruf von Oral Roberts' Sekretärin.

Sie fragte: „Bruder Roberts möchte wissen, ob du dich morgen Nachmittag mit ihm in seinem Büro treffen könntest.“

Mit zitternden Händen sagte Jerry zu. Er hatte Oral Roberts nie getroffen. Was, wenn er die Predigt von Jerry gehört hatte und dachte, er hätte sie ruiniert? Was, wenn er ihn verklagen würde, weil er sein Werk verwendet hat?

Am nächsten Nachmittag betrat Jerry das Büro von Oral Roberts. Bruder Roberts schaute von seinem Schreibtisch auf und sagte: „Ich habe gehört, wie du Sonntagabend ‚Der vierte Mann‘ gepredigt hast.“

Jerry blieb mit klopfendem Herzen stehen, während Bruder Roberts um seinen Schreibtisch herumging und vor ihn trat. Mit einer Bewegung schlug er seine Arme um Jerry und sagte: „Mein Sohn, ich habe es nie besser predigen hören. Du erinnerst mich an mich selbst, als ich jung war.“

Für Jerry Savelle hatte sich der Kreis geschlossen. Nur war der Mann, der Jesus

gepredigt und ein Feuer in seinem Herzen entfacht hatte, jetzt nicht mehr nur ein Gesicht auf einem Fernsehbildschirm. Er war ein Freund.

Jerry erklärt: „Ich hörte den Ruf Gottes, als ich Oral Roberts sah. Es brauchte Kenneth Copeland, einen Mann, der von Bruder Roberts ausgebildet worden war, um mich dazu zu bringen, ihn zu erfüllen.“

Es ist mehr als 51 Jahre her, dass Jerry Savelle aufhörte zu rennen und auf das Spielfeld trat, um in Gottes Team zu spielen. In diesen Jahren hat er die Erde bereist und das Feuer Gottes in die Herzen der Menschen gepredigt. In einer Zeit, in der Wettbewerb herrschte, haben Jerry Savelle und Kenneth Copeland einander Freundschaft, Treue und Loyalität bewiesen – und nicht nur einander, sondern auch gegenüber Gott.

Im Jahr 1994 gründete Jerry das „Jerry Savelle Ministries International Bible Institute and School of World Evangelism.“ Wie sein Vater und sein Großvater im Glauben, setzt sich auch Jerry dafür ein, die nächste Generation von Männern und Frauen für Gott heranzuziehen.

Genau wie der Herr zu Carolyn sagte, als sie 8 Jahre alt war, ist Jerry Savelle nach Afrika gegangen. Er hat 40 Gemeinden in Kenia gegründet; hat Dienstsitze in Nairobi, Kenia; im Vereinigten Königreich; und in Südwales; und unterhält Büros in Johannesburg, Südafrika; und Tansania.

Die Anzahl der Menschen, die er für den Herrn gewonnen hat, geht in die Hunderttausende.

Als Jerry seinen Mantel annahm und zum Schlag ausholte, um dem Reich der Finsternis den Kampf anzusagen, waren die Bases besetzt.

Er hat nicht nur einen Homerun geschafft.

Sondern einen Grand Slam.

Eines Tages wird Jerry Savelle sein Rennen beenden, indem er zusammen mit all den Seelen, die er gewonnen hat, ins Ziel einläuft.

Der Ruf des Schiedsrichters hallt bereits in der Ewigkeit wider.

„Sicher!“ 

## DIE KRAFT DER PARTNERSCHAFT

Partnerschaft ist Gottes Weg für uns alle, mehr miteinander zu tun, als jeder allein für sich tun könnte. Wenn wir unsere geistlichen und körperlichen Mittel mit Gottes Kraft verbinden, um Leben zu verändern, dann gibt es nichts, was wir nicht tun könnten und kein Leben, welches nicht verändert werden könnte.

Wenn du kein Partner von uns bist, bete dafür, eine Partnerschafts-Verbindung mit Kenneth Copeland Ministries einzugehen. Wenn du mehr über diese Partnerschaft erfahren möchtest, dann senden wir dir ein kostenloses Informations-Paket mit dem Buch „Die segensreiche Wechselwirkung von Partnerschaft“ zu.

Um dein Partnerschafts-Paket zu erhalten, schreibe uns bitte:  
**Kenneth Copeland Ministries**  
Postfach 1132,  
79641 Schopfheim,  
Deutschland

Du kannst auch eine E-Mail senden an:  
[bvov@kcm-de.org](mailto:bvov@kcm-de.org)

oder besuche unsere Webseite:  
[www.kcm-de.org](http://www.kcm-de.org)



Bücher von Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache sind beim Shalom Verlag erhältlich.

[kontakt@shalom-verlag.eu](mailto:kontakt@shalom-verlag.eu)  
[www.shalom-verlag.eu](http://www.shalom-verlag.eu)

Telefon +49/(0)8532/927 1212

Weitere Informationen auf Deutsch über KENNETH COPELAND MINISTRIES e. V.  
Telefon +49/(0)7622/664 82 13  
[bvov@kcm-de.org](mailto:bvov@kcm-de.org)

## Schließe dich an Magazin Deutsche Ausgabe

Wenn deine Freunde das Magazin auch erhalten möchten, kannst du sie gerne darum bitten, ihre Kontaktdaten an folgende Adresse zu senden (inklusive E-Mail, Adresse und Telefonnummer):

E-Mail: [bvov@kcm-de.org](mailto:bvov@kcm-de.org)  
Web: [www.kcm-de.org](http://www.kcm-de.org)  
Tel: +49(0)76226648213



Kenneth Copeland Ministries  
c/o Haller  
Hegnstraße 10  
79650 Schopfheim

**NEUE ADRESSE!**



[Facebook.com/Kenneth Copeland Ministries auf Deutsch](https://www.facebook.com/Kenneth-Copeland-Ministries-auf-Deutsch)  
(bitte klicke auf „Gefällt mir“ und erzähl es deinen Freunden!!)